

Zeitschrifteneinbände

Aus Fachzeitschriften und Hobbyheften können handliche Nachschlagwerke gebunden werden.

Die häufigsten Kunden eines Sortiment-Buchbinders sind Juristen und Steuerberater, die Ihre Zeitschriften wie Amtsblätter, Bundesgesetzblatt, Bundessteuerblatt Ministerialblätter, NJW Neue Juristische Wochenschrift, binden lassen. Diese Zeitschriften werden periodisch gesammelt und am Ende eines Jahrganges eingebunden zu einem oder mehreren Bänden eingebunden.



Einzelne Zeitschriftenverlage bieten vorgefertigte Decken an, die dort bestellt werden können. Diese **Fertigdecken** oder **Verlagsdecken** haben den Vorteil, dass Zeitschriften, unabhängig vom Buchbinder, einheitlich eingebunden sind. Bei einer Verlagsdecke kann man sich später das Deckenanfertigen sparen, muss sich aber in Buchgröße und -stärke genau nach den vorgegebenen Maßen arbeiten. Meist liegen Bindeanweisung bei. In der Regel erfolgt die Bindung als Klebebindung, da bei den meisten Verlagsdecken eine Fadenheftung nicht vorgesehen ist. Die Zeitschriften werden zunächst sortiert, geordnet und auf ihre Vollständigkeit überprüft. Das Gesamtinhaltsverzeichnis mit dem Titelblatt, das einem Zeitschriftenband vorgebunden wird, befindet sich meist im letzten Heft oder in einem der nächsten Hefte des neuen Jahrganges. Bei Rückstichheften werden die Drahtklammern im Falz vorsichtig mit einem kleinen Messer gezogen. Nun werden die einzelnen Heftumschläge, Anzeigen und Mitteilungen entfernt, gebunden wird in der Regel nur der Textteil. Die Bände werden dadurch dünner und handlicher. Wird ein Band klebegebunden (gelumbeckt), wird er am Bundsteg abgefräst oder abgeschnitten. Fadengeheftete Bücher werden zerlegt und vorgerichtet.



Nach dem Klebebinden werden die Bücher zunächst am Vorderschnitt beschnitten, gerundet, in eine Handpresse gesetzt und hinterklebt, der Rückenrundung wird so stabilisiert. Am nächsten Tag erfolgt der Kopf- und Fußbeschnitt. Bei einer Verlagsdecke muss genau der Beschnitt, die Kantenbreite berechnet werden; eventuell Anbringen eines Kopffarbschnittes, Kapital und Zeichenband. Verlagsdecken können zusätzlich im Falz mit Packpapier ausgeklebt, verstärkt werden. Decken runden und Bücher einhängen. Sind keine Verlagsdecken vorhanden nach angelegter Musterpappe eine Decke anfertigen. Bei Zeitschriften die periodisch wiederkehren,

legen sich Buchbindereien Musterpappen an. Auf diesen Pappen wird die Farbe des Einbandes, die Buchdeckenhöhe, sowie Schrifttype, Zeileneinteilung und Höhe des Buchtitels vermerkt. So kann gewährleistet werden, dass die einzelnen Bände über Jahre hinweg einheitlich gebunden sind.



Text und Fotos:

Buchbinderei Müller, www.mueller-buch.de, 76829 Landau-Nußdorf, Kirchstraße 49 Tel.:06341/63658

Weiterlesen:

DER BUCHEINBAND

Der Bucheinband nach handwerklicher Art – in Vergangenheit und Gegenwart, Wissenswertes über Buchbinder-Gewebe.

Diese Broschüre gibt einen kurzen geschichtlichen Abriss über den Bucheinband und das Buchbindergewebe. Anhand von zahlreichen Skizzen wird die Herstellung eines Gewebeeinbandes Schritt für Schritt erörtert.

123 vorwiegend s/w Abbildungen ergänzen den Text anschaulich. Format: DIN A 5, Broschüre, 68 Seiten, Rückstichheftung; Preis 10.-- € neue